



Volles Programm zum Finale (von links oben im Uhrzeigersinn): Andy King und Moses Snow sorgen mit einer Elvis-Show am Freitag genauso für ein volles Haus wie die Jamsession am Samstag mit „Matze“ Gutstein und Sabine Bednar. Am Sonntag spielt zum Frühschoppen der MV Mühlacker an der stillen Enz auf.

Fotos: Stahlfeld



Sommerfestival knackt die 10 000er-Marke

„SommerEVENZ“-Programm an der stillen Enz ist mit durchwachsenem Wetter, aber auch mit einer ungebrochenen Begeisterung der immer größer werdenden Fangemeinde zu Ende gegangen. Besucherrekorde des vergangenen Jahres werden gleich noch einmal pulverisiert.

VON ULRIKE STAHLFELD

MÜHLACKER. Die 10000er-Marke wurde bereits am Samstagabend mit der Jamsession mühelos geknackt, und so ist das siebte „SommerEVENZ“-Festival an der stillen Enz am Sonntag mit einem neuen beeindruckenden Besucherrekord zu Ende gegangen. Die Macher des Fördervereins Enzgärten, der zweite Vorsitzende, Programmgestalter und Moderator Rolf Watzal, Kassierer Harald Thieser und Festwirt Frank Veit, zogen dementsprechend eine positive erste Bilanz.

Die Resonanz: Mit weit über 10000 Gästen hat die Neuauflage des „SommerEVENZ“-Programms den Rekord aus dem vergangenen Jahr, als etwa 6500 Besucherinnen und Besucher gezählt wurden, nochmals pulverisiert. Spitzenreiter war der Abend mit der Band „Human“ am Samstag vor einer Woche, als sich allein geschätzte 2000 Fans aller Altersklassen rund ums Gelände tummelten. Gleich mehrfach gab es – auch abhängig vom Wetter, das „durchhielt“ – weitere Veranstaltungen, die mehr oder minder deutlich über die 1000er-Grenze sprangen.

Die Helferinnen und Helfer: Die am besten besuchte Veranstaltung mit 1980er-Jahre-Hits von „Human“ brachte nicht nur das proppenvolle Gelände samt Umfeld, sondern auch die Organisatoren und Helferinnen und Helfer an die Grenzen. Über 150 ehrenamtliche Mitstreiterinnen und Mitstreiter stemmten an zwölf Tagen rund 450 Schichten, die bis zu sieben Stunden lang waren. Zudem hat der Verein seit dem Auftakt am 15. August immer wieder nachgebessert: Da die Wartezeiten beim Kauf von Bons zum Teil sehr lang waren, wurde eine dritte Kasse als Anlaufstelle eingerichtet, und um den Biertrinkern gerecht zu werden, ging eine zweite Zapfanlage in Betrieb.

Das Festgelände: Auch wenn es phasenweise eng zugeht auf dem Areal an der stillen Enz, schließt das Führungsteam des Fördervereins Enzgärten einen Umzug des „SommerEVENZ“-Festivals – beispielsweise auf die weitläufigere Aktionswiese – kategorisch aus. Der bisherige Standort habe sich bewährt, die Atmosphäre sei stimmig.

Die Finanzen: Wichtig für die wachsende Fangemeinde: Es gebe, betonen Watzal, Thieser und Veit, trotz des Andrangs keine Überlegungen, womöglich Eintrittsgeld zu verlangen und Tickets zu verkaufen, um die Besucherströme besser planen zu können. „Die Leute sollen ordentlich konsumieren, dann brauchen wir keinen Eintritt“, meinte Frank Veit schmunzelnd, der in diesem Jahr den „Veggie-Burger“ erfolgreich ins Angebot aufgenommen hatte. „Das war der Wahn!“, so der Festwirt über die Nachfrage.

Auch Kassierer Harald Thieser zeigte sich zufrieden. Zwar lägen ihm noch keine Zahlen vor, doch rechne er unterm Strich mit dem „Plus“. Durch den Besucherandrang ist das finanzielle Ergebnis gesichert.

Dabei waren in diesem Jahr nicht nur die Kosten für die Künstler, sondern auch für die Lebensmitteln deutlich gestiegen, wie Rolf Watzal klarmachte. Zudem habe der Verein vorsorglich mehr Security eingesetzt, auch das DRK sei vor Ort gewesen.

Friedliche Stimmung: Der private Sicherheitsdienst, freuen sich die Organisatoren, habe über die zwölf Tage hinweg nur wenige kleinere Einsätze verzeichnet. „Es war ein friedliches Miteinander aller Generationen“, fasst Harald Thieser zusammen.

Kostenbilanz: Wer bei freiem Eintritt jede Veranstaltung besucht habe, rechnete zum Finale Rolf Watzal vor, der habe gegenüber den marktüblichen Eintrittspreisen für derlei Angebote stattliche 360 Euro gespart. Dem gegenüber liege der Jahresbeitrag für den Förderverein Enzgärten gerade mal bei 30 Euro, und der werde auch in Zukunft dafür sorgen, dass die Qualität stimmt.

Helfer(innen)-Werbung: „Es müssen auch die Leute mitmachen“, verweist Kassierer Harald Thieser auf das notwendige ehrenamtliche Engagement, mit dem seit dem „Sommermärchen“ 2015 der Geist der Gartenschau weitergetragen wird. In diesem Jahr waren 40 neue Helferinnen und Helfer dabei, die zum Teil gar nicht Mitglied des Fördervereins sind. Viele wollten weitermachen, hat Frank Veit gehört. Dennoch hätten bei den Veranstaltungen des „SommerEVENZ“-Festivals auch Mitgliedsanträge für den Verein ausgelegt. Bei Kassierer Harald



Foto: Stahlfeld

„Wer bei freiem Eintritt alle Veranstaltungen besucht hat, hat dafür 360 Euro gespart. Der Jahresbeitrag kostet nur 30 Euro.“

Rolf Watzal, zweiter Vorsitzender, Organisator, Moderator und Einheitsler, wirbt um neue Mitglieder und Helfer(innen)

Thieser, hieß es zum Abschluss, seien bereits einige Neueintritte eingegangen.

Wetterglück: Auch Rolf Watzal, gleichzeitig Moderator des Programms, warb bei seinen abendlichen Ansagen regelmäßig um neue Mitglieder und neue Helfer(innen). Dazu kam ihm der Umstand, dass trotz des

teils wechselhaften Wetters keine Veranstaltung ausfallen musste, gerade recht. Die Vereinsmitglieder, erzählte er mit bierernster Miene, meditierten jeweils vor Beginn und sorgten so „für 99 Prozent Wetterglück“. Noch mehr meditierende Mitglieder könnten sogar für 100-prozentiges Wetterglück sorgen, schaffte er von der Großwetterlage die Kurve zur Mitgliederwerbung.

Anerkennung: „Was ihr hier macht, das findet man sonst nur in Großstädten“, habe eine der vielen positiven Reaktionen gelaundet. Dennoch, betonen Watzal, Veit und Thieser, seien die „SommerEVENZ“ keine Selbstläufer. Bis Ende des Jahres wolle der Verein über eine neue Auflage entscheiden.

Ein Dankeschön für die vielen Helferinnen und Helfer gab es am Samstagabend: Matthias Uhl und Adelheid Raab-Jung überreichten Handtücher an die Ehrenamtlichen. „Ist richtig geil, was ihr hier leistet!“, ging ein weiteres Lob an Daniel Ritter und Till Maskos von „ANTevents“, die Abend für den richtigen Sound sorgten, was angesichts der Vielfalt der Künstler und Darbietungen keine leichte Aufgabe war.

Das Finale: Mit einer großartigen Elvis-Show mit Andi King (Sulzfeld) und Moses Snow (Texas/USA) ging es am Freitag zurück in die Zeit des Rock ‘n’ Roll. Die Besucher, zum Teil im Stil der 1960er-Jahre zu rechtmacht, feierten begeistert den King. Ein breites musikalisches Repertoire lockte wiederum am Samstag. „Matze“ Gutstein hatte eine Jamsession mit bekannten Gästen aus der Musikszene organisiert.

Am Sonntag spielte der Musikverein Mühlacker zum Frühschoppenkonzert auf, und am Nachmittag wurde zum ersten Kinder-Karaoke-Nachmittag geladen.



Zwei Wochen lang voll gefordert: das Organisationsteam des Fördervereins Enzgärten präsentiert sich geschafft, aber glücklich.